

Unterschächen | Rückbau vom 7. bis 30. Juni

Hotel Klausenpasshöhe ist definitiv Geschichte

Doris Marty / Martin Arnold

Dort, wo einst das stolze und traditionelle Hotel Klausenpasshöhe stand, ist nun ein Bagger damit beschäftigt, die alten Grundmauern abzureissen und den Schutt auf die Lastwagen zu verfrachten. Das 1902 bis 1903 von der Familie Schillig-Aschwanden erstellte Hotel Klausenpasshöhe stand auf geologisch instabilem Untergrund. Auch Wind und Schnee haben Spuren hinterlassen. Nun ist das Hotel, das mit den Jahren in Schieflage geriet, Geschichte.

Abschied vom alten Hotel

Im vergangenen Herbst, am Sonntag, 18. Oktober 2020, hatte das Hotel Klausenpasshöhe zum allerletzten Mal geöffnet. Viele Gäste von nah und fern kamen vorbei, um dem Gebäude ein allerletztes Mal die Ehre zu erweisen. Anfangs Juni fand im alten Hotel noch eine Liquidation statt. Besteck, Gläser, Geschirr, Schränke, Nachttische, Spiegel, Tische, Stühle, ja sogar Zimmertüren und die Jalousien mit der rot-weißen Zierbemalung gelangten in den Verkauf. Die Auktion stiess auf grosses Interesse, und der Andrang war riesig. Bereits vor der Verkaufseröffnung am ersten Tag bildete sich eine lange Schlange. Viele wollten sich noch Erinnerungstücke sichern.

Der Rückbau beginnt

Am Montag, 7. Juni, wurde das Gebäude eingerüstet und als Erstes



die grauen Eternitschindeln der Fassade entfernt und entsorgt. Zum Vorschein kam die alte Schindelfassade, welche bei der Errichtung des Hotels hell war, später dann aber mit brauner Farbe überstrichen wurde. Anschliessend wurden im Innern des Hauses, von oben nach unten, die noch vorhandenen Einrichtungen wie zum Beispiel Täfer und Schränke beseitigt. Die Eternitplatten des Daches wurden entfernt, der markante Turm rückgebaut und das Abbruchmaterial, welches vor allem aus Holz bestand, zum Abtransport in grosse, rote Container gefüllt. In einem weiteren Schritt wurden die Dachkonstruktion, die Aussen- und Innenwände abgerissen und zugleich das Montagegerüst von oben nach unten demontiert. Das 1. und 2. Geschoss wurden mithilfe eines Baggers bis auf die Ebene des Erdgeschosses abgerissen und gesondert nach Holz und Metall in Mulden, welche für den Abtransport bereitstanden, gefüllt.

Künftig Parkplätze, da, wo das alte Hotel war

Ende Juni war bis auf die gemauerte und betonierte Ebene des Erdgeschosses vom alten Hotel und dem Saal nichts mehr zu sehen. Zurzeit werden die noch vorhandenen betonierten Bereiche im Erdgeschoss und die Bruchstein-Sockelmauern entfernt. Auf den frei werdenden Flächen entstehen Parkplätze für das neue Hotel Klausenpass.

Unter den grauen Eternitschindeln kam die alte Holzfassade zum Vorschein. Schritt für Schritt, von oben nach unten, wurde das Hotel Klausenpasshöhe rückgebaut.

FOTOS: MARTIN ARNOLD / JONAS WYRSCH